

SAATZEIT ENTSCHEIDET ÜBER DEN ERNTEERFOLG

Wie früh ist zu früh und wie lange kann ich im Frühjahr wirklich bis zur Aussaat der Weißen Lupine warten? Jedes Jahr stehen Praktiker vor denselben entscheidenden Fragen – und die Antworten darauf bestimmen nicht selten über Erfolg oder Misserfolg des Anbaus der Weißen Lupine. In den letzten Jahren führte die Deutsche Saatveredelung AG (DSV) einen mehrortigen Saatzeitenversuch der Weißen Lupine in Deutschland durch, um den Einfluss früher und später Saattermine auf Ertrag, Qualität und Unkrautbesatz der Sorte FRIEDA zu untersuchen. Die Ergebnisse liefern praxisrelevante Empfehlungen für eine sichere Etablierung und stabilere Erträge beim Anbau der Weißen Lupine.

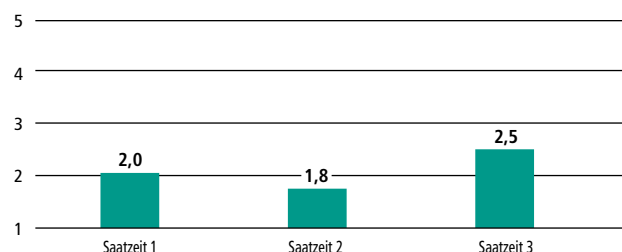


Die Aussaat der Sorte FRIEDA erfolgte zwischen Mitte März und Ende April zu drei Terminen. Voraussetzung war eine Mindestbodentemperatur von 6 °C; zwischen den einzelnen Saatterminen lag jeweils ein Abstand von mindestens 12 Tagen. Die Bodenbearbeitung und Unkrautregulierung wurden standortabhängig und praxisüblich durchgeführt: An konventionellen Standorten erfolgte die Unkrautregulierung chemisch mittels Voraufbauherbizid, an ökologisch wirtschaftenden Standorten mechanisch mittels intensiverer Bodenbearbeitung (Pflug) und bedarfsgerechten Striegeln.

Hoher Unkrautdruck

Die Versuchsjahre 2023 und 2024 waren durch einen hohen Unkrautdruck geprägt. An mehreren Standorten musste der Versuch

ABB. 1: VERUNKRAUTUNG BIS ERNTE (2023–2025)



(1 = keine Verunkrautung; 9 = starke Verunkrautung (Skala in der Darstellung zur besseren Lesbarkeit gekürzt), n je Saatzeit = 32)

infolge einer zu starken Verunkrautung vorzeitig gemulcht werden und lieferte keine Ergebnisse. Die in Abb. 1 dargestellten Daten zur Verunkrautung bis zur Ernte basieren ausschließlich auf Standorten, die erfolgreich bis zur Ernte geführt werden konnten. Dabei zeigte sich, dass sowohl ein früher als auch ein später Saattermin mit einem höheren Unkrautbesatz verbunden waren, während der mittlere Saattermin eine deutlich bessere Unkrautunterdrückung ermöglichte.

Frühe Saatzeiten profitieren

Die Ertragsergebnisse (Abb. 2) zeigen standort- und jahresübergreifend höhere Erträge bei frühen Saatterminen der Weißen Lupine. Zwar zeigen späte Saattermine eine verkürzte Entwicklungsdauer aufgrund höherer Bodentemperaturen und geringerer Gefahr von Temperatureinbrüchen im späteren Verlauf des Frühjahres, jedoch wirkt sich dies eher negativ auf die Bildung ertragsrelevanter Merk-

COUNTRY-GEWINNSPIEL!

1. Preis: GREEN.RAKE pro

von Düvelsdorf im Wert von 16.000 € zzgl. MwSt.

Jetzt mitmachen:



Innovation

DAS MAGAZIN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Sie erhalten von uns die **Innovation**.

Bei Adressänderungen oder falls Sie die **Innovation** nicht mehr von uns erhalten möchten schicken Sie bitte eine E-Mail an **innovation@dsv-saaten.de**. Postalische Abbestellungen senden Sie bitte an Verlag Th. Mann, Maxstr. 64, 45127 Essen.

Oder faxen Sie uns das Formular zurück an: **02941 296 8460**

- Abbestellungen 6 Wochen zum Ablauf (Berechnungs-/Lieferende) schriftlich an o.g. Adresse
- Ich habe folgende Adressänderung:

Name/ Vorname	
Straße/Nr.	
PLZ/Wohnort	
Telefon	
E-Mail	
Kunden- nummer	
<input type="checkbox"/> Ich möchte den DSV Newsletter per E-Mail beziehen.	
Datum/ Unterschrift	

Sie erklären sich einverstanden, dass Ihre bei DSV erhobenen persönlichen Daten zu Marktforschungs-, schriftlichen Beratungs- und Informationszwecken gespeichert und genutzt werden.

Unsere aktuelle Datenschutzerklärung finden Sie unter **www.dsv-saaten.de**



Online-Bestellung der Innovation unter **www.magazin-innovation.de/bestellung**

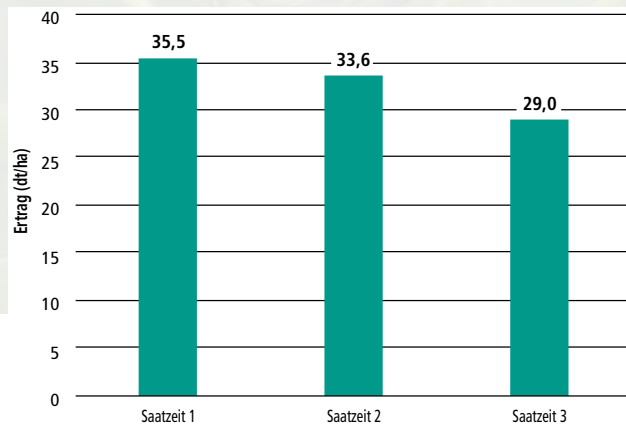
Angabe der Saatzeiten für die Versuchsjahre 2023 bis 2025:

Saatzeit 1 = 18.03 bis 31.03;
Saatzeit 2 = 26.03 bis 09.04;
Saatzeit 3 = 09.04 bis 22.04.

Versuchsstandorte:

Leutewitz (Sachsen), Soest (Nordrhein-Westfalen), Asendorf und Osnabrück (Niedersachsen)

ABB. 2: ERTRAG DER SORTE FRIEDA IN DT/HA (2023–2025)



(n je Saatzeit = 44)

male wie Seitentriebe, Blüten, Hülsen sowie die Kornfülle aus. Auch der Unkrautbesatz hat einen Einfluss auf den Ertrag der Weißen Lupine, da sie als konkurrenzschwach gilt.

Qualität bleibt stabil

Bei den Qualitätsparametern Tausendkorngewicht und Proteingehalt schneiden alle Saatzeiten standort- und jahresübergreifend gleich gut ab. Es lassen sich keine Unterschiede zwischen den Saatzeiten erkennen.

Fazit

Die Versuchsergebnisse zeigen, dass der optimale Saatzeitpunkt der Sorte FRIEDA bei stabilen Bodentemperaturen über 6 °C zwischen der letzten Märzdekade und Anfang April liegt. Diese Saattermine scheinen höhere Erträge und eine bessere Unkrautunterdrückung zu ermöglichen. Viele Betriebe dürften diesen Zeitraum – abhängig von Befahrbarkeit und Witterungsverlauf – in der aktuellen Saison 2026 genutzt haben. Entscheidend bleibt, die frühe Entwicklung der Bestände eng zu begleiten: Eine frühzeitige und konsequente Unkrautregulierung ist auch bei optimaler Saatzeit unerlässlich, um das Ertragspotenzial abzusichern.

Julia Kracht

Werksstudentin der DSV,
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
E-Mail: Julia.Kracht@dsv-saaten.de

